

Titel: DBJR 1. Mal in Israel

Quelle: „Deutscher Bundesjugendring Jahrbuch 1970“, 1970, DBJR, Seite 88-89

Gemeinsames Seminar der Exekutivkomitees des israelischen Jugendrates und des DBJR in Israel

Intensive Kontakte bestehen zwischen dem israelischen Jugendrat und dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR) seit dem vergangenen Jahr. Vom 1. bis 7. Juni 1971 fand erstmals ein gemeinsames Seminar in Israel statt, an dem von deutscher Seite die Mitglieder des Hauptausschusses und der internationalen Kommission des DBJR teilnahmen; die israelische Delegation setzte sich aus Vertretern des Jugendrates und der verschiedenen Jugendverbände zusammen. Ort dieses ersten deutsch-israelischen Seminars war das Jerusalem Recreation-Center. Sinn der Begegnung sollte die Erörterung der zukünftigen Zusammenarbeit sowie der gemeinsame Erfahrungsaustausch und die Information über die politische, soziologische und kulturelle Situation beider Länder sein.

Das Einführungsreferat befasste sich mit dem historischen Hintergrund des Zionismus und der Gründung des Staates Israel.

In beachtenswerter Offenheit wurden die geschichtlichen Tatsachen aus beider Länder Vergangenheit erörtert. Beide Delegationen erkannten als Ergebnis an, dass es keine Kollektivschuld des deutschen Volkes gebe und insbesondere diese Vorkommnisse nicht der heutigen Jugend angelastet werden können, wobei aber die Erinnerung an diese Jahre des Terrors aufrechterhalten werden müsste, damit eine Wiederholung vermieden werde.

Die weiteren Referate befassten sich schwerpunktmäßig mit der gesellschaftspolitischen Situation in Israel, dem israelisch-arabischen Konflikt sowie mit Bildungs- und jugendpolitischen Fragen. Bei den lebhaften Diskussionen ergaben sich zahlreiche kritische Fragen der deutschen Teilnehmer, die wesentlich dazu beitrugen, die unterschiedlichen gesellschaftspolitischen Situationen darzustellen. Allgemein war nicht zu übersehen, dass z. Zt. viele Fragen der staatlichen Ordnung und des Zusammenlebens durch den Konflikt mit den Arabern offenbleiben müssen.

In einem Referat des Vorsitzenden des DBJR, Dr. Wolfgang Reifenberg, legte dieser seine Vorstellungen über die Aufgaben der Jugend in den kommenden Jahren dar, wobei er gerade die Mitwirkung an der Friedensforschung als eine wesentliche Aufgabe der Jugend beider Länder herausstellte.

Bei einer Exkursion, die über Jericho, durch das Jordantal weiter nach Nazareth führte, erhielten die Teilnehmer Gelegenheit, die Struktur der Kibbutzim und Nahal-Siedlungen kennenzulernen. In Gesprächen mit jungen Armeeangehörigen und Arabern sowie mit einem Vertreter des Verteidigungsministeriums wurden Fragen der israelischen Sicherheit, des Wehrdienstes und der Stellung der Araber in Israel erörtert.

Ein Gespräch mit Abgeordneten des Knesset, eine Besichtigung des Parlamentsgebäudes und ein Besuch des Israel-Museums bildeten eine sinnvolle Abrundung des Informationsprogramms.

Während des Aufenthaltes besuchten die Seminarteilnehmer das Mahnmal „Yad Vashem“ sowie das dazugehörige Institut. Bei einer religiösen Feier im Mahnmal wurde durch die deutsche Delegation ein Kranz niedergelegt.

Zum Abschluss des Seminars wurde folgende gemeinsame Erklärung abgegeben:

Wir treten ein für die Erhaltung und Vertiefung guter Beziehungen zwischen dem Israelischen Jugendrat und dem Deutschen Bundesjugendring und unseren beiden Staaten.

Wir setzen uns ein für eine weitere Demokratisierung, für ein Zusammenleben ohne Diskriminierung jeglicher Art, für soziale Gerechtigkeit in unseren beiden Gesellschaften und die verantwortliche Beteiligung der jungen Generation an den politischen Entscheidungen.

Wir wenden uns gegen jede Art von Imperialismus und Gewaltanwendung, die eine friedliche Entwicklung und das Zusammenleben der Völker verhindern.

Unsere Zusammenarbeit soll nicht dazu führen, die schreckliche Vergangenheit und ihre Ursachen zu vergessen.

Wir wollen dazu beitragen, Bedingungen zu schaffen, die eine Wiederholung, wo und wie auch immer, unmöglich machen.

Wir werden in der jungen Generation das Bewusstsein erweitern, dass die Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern in der weiter zurückliegenden Vergangenheit begonnen haben und zur gegenseitigen Bereicherung geführt haben.

Der israelische Jugendrat und der Deutsche Bundesjugendring wollen ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Pädagogik, der politischen Bildung, des internationalen Jugendaustausches und der internationalen Jugendpolitik verstärken.

Ein gemeinsamer Arbeitsausschuss wird sich mit diesen Fragen konkret befassen und weitere Vorhaben, vor allem auf dem Gebiet des bilateralen Jugendaustausches, erarbeiten und für die Ausführung sorgen.